

Tour der Hoffnung: „Team Bensheim“ kooperiert mit onkologischer Abteilung des Uniklinikums in Heidelberg

Krebskranken Kindern noch besser helfen

BENSHEIM. Die „Tour der Hoffnung“ legt sich seit 1983 für krebs- und schwerstkranken Kinder mächtig ins Zeug. Unter dem rechtlichen Dach des Gießener-Mutter-Vereins hat sich vor fünf Jahren das regionale „Team Bensheim – Tour der Hoffnung e.V.“ gegründet. Mitglieder, Gleichgesinnte, Politiker und Promis strampeln sich ab, um den Spendentopf möglichst prall zu füllen.

Das Geld wird dazu verwendet, dass sich die psychischen Belastungen für die kleinen Patienten und ihre Familien in Grenzen halten, damit die Krebsforschung voranschreitet und neue Behandlungskonzepte entwickelt werden können. Und jeder gespendete Euro kommt bei den hilfsbedürftigen Kindern an, versichern die ehrenamtlich Tätigen ausdrücklich.

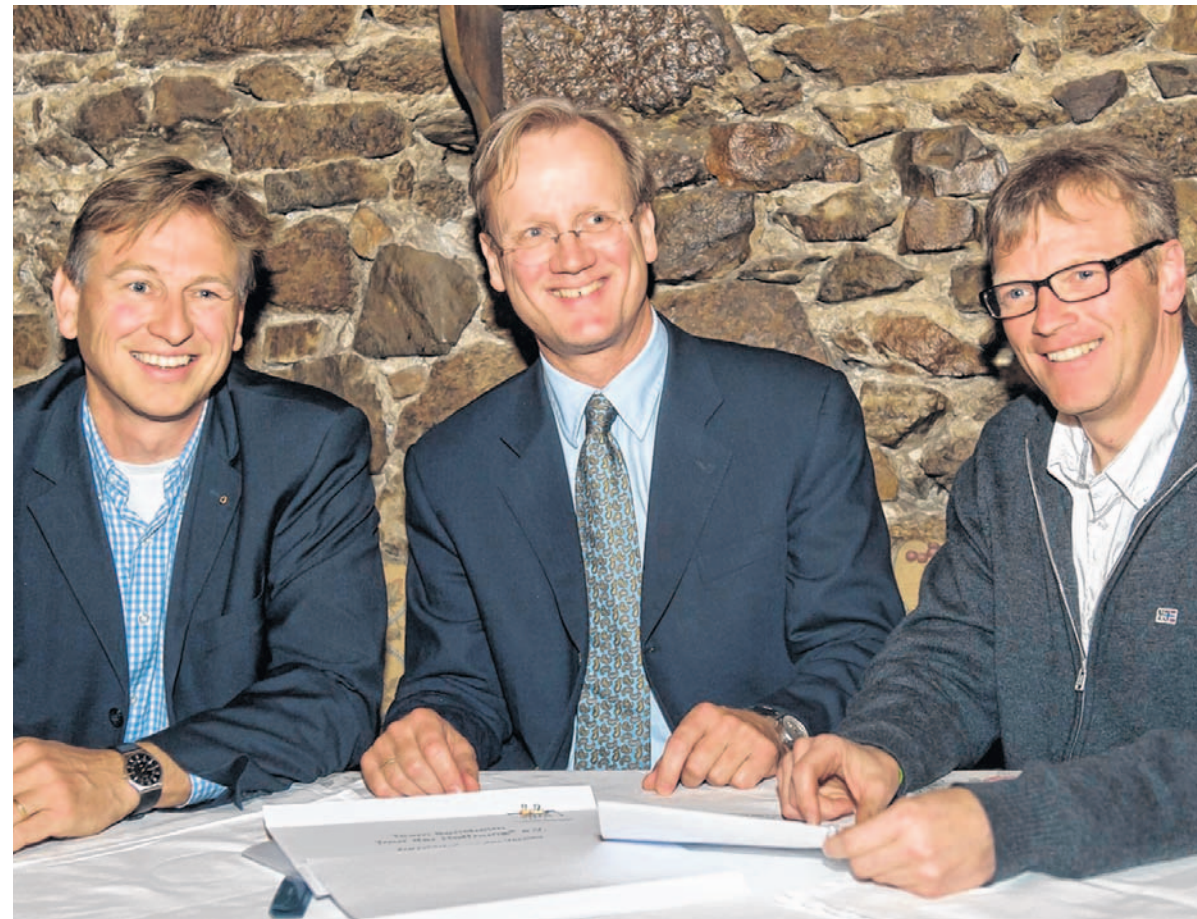
Bislang ging der Löwenanteil aus den unterschiedlichen sportlichen Aktionen – Schülerläufe, Spinning-Wettbewerbe und Fahrrandrund-

fahrten sowie Benefizkonzerte und Weihnachtsmärkte – an die Kinderklinik in Gießen. Auch betroffenen Familien in der Region, deren Kind an Krebs oder Leukämie erkrankt war, konnte spontan geholfen werden. Der Kontakt wurde jeweils über die Kommunen hergestellt.

Regionale Akzente setzen

Jetzt will das „Team Bensheim“ noch mehr regionale Akzente setzen und hat deshalb einen Kooperationsvertrag mit der Kinderonkologie des Universitätsklinikums Heidelberg abgeschlossen. Am Montag unterschrieben Professor Andreas Kulozik, Ärztlicher Leiter des Heidelberger Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, Helmut Richter, Vorsitzender des Bensheimer Teams der „Tour der Hoffnung“ und Vorstandsmitglied Ralf Vesper (Finanzen) einen Vertrag, der die Förderung auf drei Jahre festlegt. Verlängerung ausdrücklich nicht ausgeschlossen.

Professor Kulozik erläuterte im Anschluss, wie und für welche Maßnahmen das dringend benötigte Geld verwendet wird. So hat der Vertrag eine 50-prozentige Kostenbeteiligung einer neu zu errichteten Facharztstelle in der kinderonkologischen Abteilung zum Gegenstand. Die Stellenausschreibung soll noch in dieser Woche erfolgen. Außerdem ist eine Anschubfinanzierung neuer,



Wollen sich gemeinsam für krebskranke Kinder starkmachen: Ralf Vesper (li.) und Thomas Richter (re.) vom „Team Bensheim“ der Tour der Hoffnung sowie Professor Andreas Kulozik, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik am Heidelberger Uniklinikum. BILD: NEU

vielversprechender Forschungsprojekte geplant.

„Der Zeitfaktor spielt in unserer Klinik eine enorme Rolle“, informierte der Mediziner den Vorstand vom „Team Bensheim“ und bedankte sich ausdrücklich bei den Initiatoren für die finanzielle Unterstützung und das „großzügige Angebot“.

Mehr Zeit für Gespräche

Um Kindern und deren Angehörigen die Diagnose Krebs zu vermitteln, brauche es viele Gespräche. Laut Kassenabrechnung sind dafür aber „nur sieben bis acht Minuten vorgesehen“, legte der Klinikleiter die un-

geschminkte Realität offen. Umso mehr freue er sich darüber, dass „wir mit dem Geld jetzt das tun können, was getan werden muss“.

Die Heidelberger Kinderonkologie des Universitätsklinikums ist eine der größten ihrer Art in Deutschland und von nationaler, teils internationaler Bedeutung. 80 Prozent der kleinen Patienten sind an Krebs erkrankt, der Rest leidet unter einer Blutkrankheit und einer Immunschwäche.

Derzeit werden auf der Station 25 Kinder behandelt. In der Tagesklinik stehen nochmals acht Betten. In der Ambulanz der Kinderonkologie

sprechen täglich zwischen 25 bis 30 Betroffene vor.

Helmut Richter, Vorsitzender vom „Team Bensheim“, sieht die Kooperation mit der Kinderonkologie in Heidelberg als Motivationschub, den erfolgreichen Weg weiterzugehen.

„Wir sehen es auch als unsere Verpflichtung an, dass den Kindern in unserer Region geholfen wird“. Für 2013 plant das „Team Bensheim“ eine mehrtägige Fahrradtour. Seit seiner Gründung hat das „Team Bensheim der Tour der Hoffnung“ insgesamt 375.000 Euro an Spenden gesammelt. gs

VERTRAUENSACHE

„Die Tour der Hoffnung ist eine Marke, bei der wir wissen, sie ist solide und seriös. Hinter ihr stehen Menschen, die vertrauenswürdig sind.“

PROFESSOR DR. ANDREAS KULOZIK,
ÄRZTLICHER DIREKTOR DER ABTEILUNG
KINDERHEILKUNDE AN DER UNIVERSITÄT
HEIDELBERG